

Burgmarkt

Tradition entdecken, Land schmecken

Von Stephan Propach, 04.10.11, 17:32h, aktualisiert 04.10.11, 18:09h

Mehr Interessenten als jemals zuvor haben sich am Tag der Deutschen Einheit auf dem Gelände des Museumsdorfes in Windeck blicken lassen. Der Förderverein zählt bei strahlendem Sonnenschein 12.000 Menschen



12000 Menschen ließen sich in Windeck auf dem Burgmarkt blicken. (Bild: Stephan Propach) Windeck „Einfach nur geil.“ Jens Klein, Geschäftsführer des Fördervereins Heimatmuseum Altwindeck war am Ende des Feiertages rundum glücklich. 12.000 Besucher hatten er und seine Helfer beim Burgmarkt am Montag gezählt. Mehr Interessenten als jemals zuvor hatten sich am Tag der Deutschen Einheit auf dem Gelände des Museumsdorfes getummelt. Schon gegen 16.30 Uhr gab's an den Essensständen nichts mehr zu beißen. Viele Neugierige kamen aus Windeck und der direkten Umgebung, einige von weiter weg, aber auch fünf aus dem fernen Singapur.

Ting You Koh mit Ehefrau Criss Lyn Villmayor und Sohn Dominic Adam sowie Ting Yous Eltern waren von dem bunten Treiben ähnlich begeistert wie Chef-Organisator Klein. „Das ländliche Leben kennen wir aus der Großstadt Singapur überhaupt nicht,“ erklärte der Sprachstudent, der zurzeit zur Ausbildung am Bundessprachenamt in Hürth lebt. Auch solche Dinge wie handgeschnitztes Holzspielzeug hätten höchstens noch die Eltern und Großeltern kennengelernt. Heute gebe es das nicht mehr, berichtete Koh. Entsprechend interessiert schaute sich die Familie die alten Handwerkskünste an.

Aber auch für die Einheimischen gab's viel zu gucken. Zum Beispiel restaurierte Schlepper der legendären Marke Porsche Diesel und sogar Vorgängermodelle dieses Typs von Allgeier. Nicht ganz wie in alten Zeiten durch Wasser oder Pferdekräfte angetrieben wurde die Schreinerei in der Fachwerk-Scheune aus Röcklingen. Aber auch die Elektromotoren ließen die staunenden Zuschauer einen Eindruck davon gewinnen, wie es früher in den Handwerksbetrieben zuging.

Schlange stehen hieß es bei den Windecker Landfrauen. Die hatten frische Kartoffeln zu süßen Kuchen verarbeitet, während an anderer Stelle Reibekuchen angeboten wurden. Schon Tradition ist die Apfelpresse im Bauerngarten vor dem Museum. So richtig zur Sache ging es im Dorfhaus. Dort bot der Förderverein 800 frisch gebackene Vollkorn- und Mischbrote aus dem Backes des Museumsdorfes an.

Außerdem gab's frische Butterbrote mit Schmierkäse, Schwartemagen. Mett oder Blutwurst – alle frisch belegt von Anneliese Simon. Und für den Nachtschiff schnitt Gisela Lutz Streusel-, Apfelstreusel und Apfelkuchen – auch die natürlich geradewegs aus dem Backes. Als besonderer Anziehungspunkt vor allem für jüngere Besucher erwiesen sich die Bogenschützen der Dorfgemeinschaft Windeck. Da durfte jeder mal den Bogen spannen und den Pfeil zischen lassen. Zielwasser gab's an der Kegelbahn, bei der es galt, die Holzkegel mit einem Pendel umzustößen.

So sehr er sich über den immensen Besucherandrang freute, war Jens Klein doch ein bisschen enttäuscht, dass der Verkehrsverein Windecker Ländchen die Chance nicht nutzte, um für die Gemeinde als Urlaubsregion zu werben.

<http://www.rhein-sieg-anzeiger.ksta.de/jrsa/artikel.jsp?id=1317623400249>

Copyright 2011 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.

⌂